

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **75 (1957)**

Heft 18

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aber möglich, die Wärme auf tiefere Temperaturen zu «drosseln» und ebenso gute Wirkungsgrade zu erhalten wie im Bereich unserer Diagramme, sogar etwas bessere, da man höher überhitzen kann, ohne das Gebiet gewöhnlicher Dampfanlagen zu verlassen.

Man kann aber auch auf überkritischen Druck und auf mehrfache Zwischenüberhitzung gehen und den Wirkungsgrad der Gasturbine noch ernsthafter konkurrenzieren, allerdings mit einem bedeutenden Aufwand, der nur bei sehr grossen Leistungen in Frage kommt. Bei hohen Temperaturen und mässigen Leistungen hat die Gasturbine, je nach Umständen, offener oder geschlossener Bauart, sicher ihre Berechtigung, wobei auch die örtlichen Verhältnisse eine Rolle spielen.

In manchen Fällen ist der Temperaturbereich des Wärmeträgers nicht von vornherein bestimmt, wie wir hier vorausgesetzt haben, sondern steht im Gegenteil zur Diskussion. Wir hoffen, dass die Diagramme hier gute Dienste leisten werden, indem sie über die Konsequenzen der Temperaturwahl sofort Auskunft geben und ein Hilfsmittel zur wirtschaftlichen Gesamtkonzeption bieten.

Zum Schlusse möchten wir betonen, dass die hier angegebenen Zahlen keinen Anspruch auf Endgültigkeit erheben, sondern nur grundsätzliche Zusammenhänge verdeutlichen sollen. Selbstverständlich muss sich das Studium einer konkreten Anlage mit allen Einzelheiten des Reaktors, seinen physikalischen, technologischen, thermischen Aspekten und seiner Sicherheit auseinandersetzen. Bei den hohen Kosten der Reaktoren wird es sich aber lohnen, alle Mittel zu prüfen, um die Energieausbeute zu erhöhen und dabei alle Möglichkeiten auszunützen, welche eine hochentwickelte Praxis thermischer Anlagen bieten kann.

WETTBEWERBE

Stadtpital II und Maternité im Triemli in Zürich-Wiedikon (SBZ 1957, S. 227). Die Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe erfolgt vom 4. bis und mit 19. Mai in den beiden Turnhallen des Sekundarschulhauses Letzi in Zürich-Wiedikon, werktags von 10 bis 12 und 15 bis 19 h, sonntags von 10 bis 12 und 14 bis 17 h.

Dekorative Gestaltung von Wandflächen im Primarschulhaus Auhof in Zürich-Schwamendingen. Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1955 im Kanton niedergelassenen Künstler. Die Entwürfe sind bis 1. Juli 1957 abzuliefern. Für die Prämierung von fünf oder sechs Entwürfen und allfällige Ankäufe stehen 15 000 Fr. zur Verfügung. Fachleute im Preisgericht: Architekt Ernst Gisel, Zürich, und die Maler Hans Fischer, Zürich-Meilen, Albert Schnyder, Delsberg, Otto Staiger, Basel, Max Truninger, Zürich; Ersatzleute: Hans Tobler, Architekt, Städtisches Hochbauamt, Emanuel Jakob, Maler, Zürich. Im städtischen Hochbauamt, Zimmer 303, können die Unterlagen gegen Hinterlegung von 10 Fr. bezogen werden.

Sonnengeheizter Wohnsitz bei Phoenix, Arizona, USA. Die Architekten und Architekturstudenten der Erde werden eingeladen, am Internat. Wettbewerb «Living with the sun» teilzunehmen. Dieser Wettbewerb soll die Speicherung und Verwendung von direkter und indirekter Sonnenenergie¹⁾ im Hause, sowie die Schaffung eines angenehmen und wohllichen Klimas für den Menschen fördern. Das Haus soll sofort nach dem Preisgerichtsentscheid im Nordosten von Phoenix gebaut werden. Erster Preis \$ 2500 und Bauauftrag. 2. Preis \$ 1500, 3. Preis \$ 1000, 4. Preis \$ 500, 5. Preis \$ 500. Das Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen: Pietro Belluschi, F. A. I. A., Dekan für Architektur und Planung an der Technischen Hochschule Massachusetts; Carlos Contreras, Hon. F. A. I. A., Architekt und Planer der Stadt Mexiko; Thomas A. Creighton, A. I. A., Herausgeber von «Progressive Architecture»; Nathaniel Owings, F. A. I. A., Architekt bei Skidmore, Owings und Merrill; James Elmore, A. I. A., Professor für Architektur am Arizona State College. Einschreibungen von Wettbewerbsteilnehmern können bis am 1. Juni 1957 erfolgen an: James M. Hunter, F. A. I. A., Professional Advisor, 1126 Spruce Street, Boulder, Colorado USA, der die Unterlagen abgibt. Einreichungstermin 15. August 1957.

¹⁾ Vgl. Villa Girasole in SBZ Bd. 107, S. 273, (1936), sowie SBZ 1947, S. 426 und 1951, S. 309.

ANKÜNDIGUNGEN

Schweizer Heimatschutz

Das Jahresbott wird am 18./19. Mai im Baselbiet abgehalten. Programm: samstags Besichtigung Kraftwerk Birsfelden, Mittagessen Waldhaus Hardwald, Besichtigung Muttenz, Generalversammlung im Schloss Bottmingen, Besichtigung Arlesheim, Nachtessen Hotel Engel Liestal, Unterhaltungsprogramm. Sonntags Fahrt durch das Baselbiet, Besichtigung Hölstein, Oltingen, Sissacherfluh (Picknick), Sissach, Liestal. Anmeldung umgehend an Schweizer Heimatschutz, Postfach, Zürich 23.

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Vom 18. bis 20. Mai 1957 findet die 77. Jahresversammlung statt. Besichtigt werden am Samstag und Sonntag Kirchen und Schlösser am Thunersee und bei Interlaken, wo die Generalversammlung am Samstag um 17.30 h in der Schlosskirche abgehalten wird; um 20 h folgt das gemeinsame Nachtessen im Hotel Beau-Rivage. Der Montag bringt eine Exkursion ins Simmental. Anmeldung bis spätestens 12. Mai an die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Postfach Transit, Bern.

Kautschuk im Bergbau

Diese Tagung findet am 17. Mai in der Montanistischen Hochschule Leoben (Steiermark) statt. Veranstalter ist das Internationale Kautschukbüro (Sektion Oesterreich). Referate: Neuentwicklungen auf dem Sektor Kautschuk für Dilatationsfugen (Ir. *Wieringa*, Holland); Technische Forderungen des Bergbaues an das Förderband (Berginspektor Dr. *Kovatsik*, Oesterreich); Förderbänder für den Bergbau (Dipl. Ing. *Seböck*, Oesterreich); Gummi im Kohlenbergbau (Min. a. D. *Wyffels*, Holland); Zur Symbiose von Natur- und Kunst-Kautschuk (Dir. Ir. *van Soest*, Rubber-Stichting). Diskussionsleitung: Prof. Dr. *Hohn*, Technische Hochschule, Wien. Anmeldungen bis spätestens 10. Mai an das Internationale Kautschukbüro, Sektion Oesterreich, Altretutweg 1, Bregenz.

Heizöl-Tagung

Veranstalter: Schweiz. Verband für die Materialprüfungen der Technik (SVMT) und Schweiz. Kohlenhändlerverband, Heizölgruppe (SKHV)

Freitag, den 24. Mai 1957 im Auditorium I der ETH, Zürich

- 10.00 Dr. *H. Ruf*, Sektionschef der EMPA, Zürich: «Heizöleigenschaften und Qualitätsrichtlinien».
11.00 Mr. *T. M. B. Marshall* der Shell Petroleum Co., London, vorgetragen in deutscher Sprache von Ing. *E. Jann*, Zürich: «Stability and Compatibility of Fuel Oils».
12.45 Mittagessen im Restaurant «Königstuhl».
15.00 Mr. *G. F. J. Murray*, London: «La corrosion à basse température par les gazes de combustion dans les installations de chauffage au mazout».

Vorgängig der Diskussionstagung findet *Donnerstag, den 23. Mai* eine *Schulungstagung*, veranstaltet vom Schweiz. Kohlenhändlerverband, Heizölgruppe, statt, zu der auch die Mitglieder des SVMT freundlichst eingeladen sind. 10.00 bis 11.45 h im Hörsaal 15c des Physikgebäudes der ETH (Gloriastr. 35), Zürich, *Filmvorführungen* (Suche nach Erdöl, Löschen einer ausgebrochenen und in Brand geratenen Erdölsonde, Bohren nach Erdöl). 12 h Mittagessen im Restaurant «Königstuhl», 14.15 h Obergering. *K. Schilling* der Fa. Ing. W. Oertli AG., Dübendorf: «Die Oelfeuerung für Zentralheizungs- und Industrieanlagen». 16 h Besichtigung der Fabrik für Oelfeuerungsanlagen der Fa. Ing. W. Oertli AG. in Dübendorf.

Vorträge

9. Mai (Donnerstag) STV Bern. 20.15 h im Hotel Bristol, grosser Saal. Pilot *H. Geiger*, Sitten: «Transport- und Rettungsflüge in den Alpen».
9. Mai (Donnerstag) S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. Ing. *Hans Zumbach*: «Ueber Luftschuttfragen».
11. Mai (Samstag) Schweizer Stahlbauverband. 10.30 h im Auditorium II des Hauptgebäudes der ETH in Zürich. Prof. Dr. *George Winter*, Cornell University, Ithaca, N. Y., USA (in deutscher Sprache): «Leichtstahlbau in den Vereinigten Staaten von Amerika (kaltgeformte, dünnwandige Stahlkonstruktionen)».

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI